

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 40

Rubrik: Konsequenztraining

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

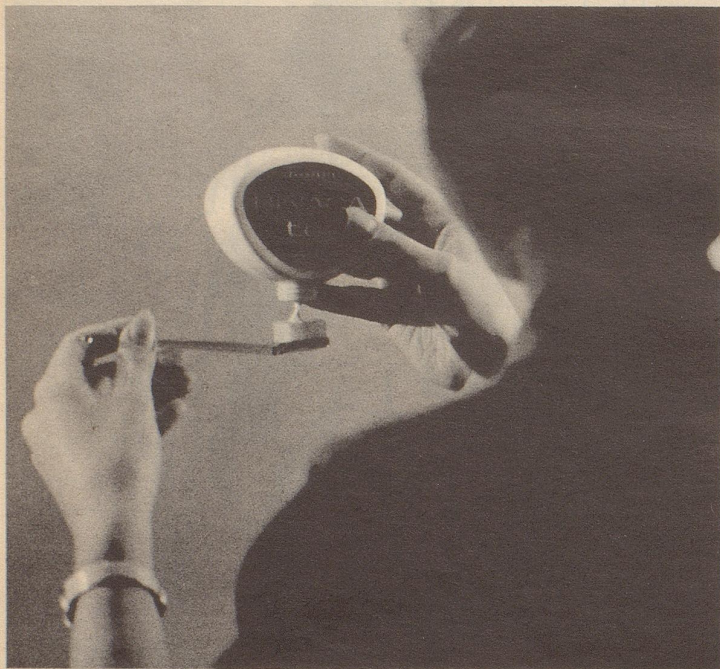
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

400 X



Die neue Richtung

Immer mehr Verbraucher sind begeistert vom New Look im Badezimmer. Erfrischendes Aroma, durchdringende Reinigungskraft und modernste Verpackung, das sind die Kennzeichen von Binaca top, der halbfliessigen Zahnpaste für Leute von heute.

Spontane Anerkennungsbriefe heben besonders die Ausgiebigkeit hervor. Sie ist tatsächlich erstaunlich: eine einzige Packung reicht für mindestens 400 Anwendungen. Leisten Sie sich Binaca top!



Am Gitsch fi Mainig



dSchtadt Biel gfallt miar khoga guat. Und au dMentscha, wo döt woonand. I khenna natüürli nitt alli, abar mit denna, won ii bis jetz zemmakhoo bin, nu, dia sind vum rähta Schroot und Khorn. Gäär khai Fröüd hanni abar anama Bielar Fabrikhant. Demm khöörand d Hüüsar Nummara viar, acht und zähha an dar Winkhalschtrooß. In denna Hüüsar hätt dä Härr Fabrikhant entgäagan am Gsetz Atellje in Wooniga umpaut. Schu vor zwai Joor hätt dSchtadt a Prozäß gäaga dä Härr loosloo und är wääri varpflichtat gsii, dia Wooniga zruuma. Abar dä Huusbesitzer hätt sich immar widar khöonna truckha und schtatt zruuma, hätt är immar mee Miatar in siini Hütta iinabbiigat. Vor allam natüürli Italleenar. Do woont zum Bejschpiil dar Luitschi inama Khällarzimmer vu zwei uff drej Meetar. Für das Loch muaß är pro Moonat achzig Frankha blähha. Bis zu füüf sogenannti Aizimmerwooniga hend zemma ai Khuhhi und ai WC. Badzimmer oder Tuschana gitz in denna Hütta khaini. Alli Wooniga sind misaraabal untarhalta. Khurz: an Affaschand!

Üüsa Bundasroot hätt an alli Khantoonsregiariga gschribba:

Gesundheitsschädliche und unwürdige Unterkünfte verstoßen gegen die guten Sitten und die öffentliche Ordnung ... Solche Zustände dürfen wir in der Schweiz nicht dulden, bei den ausländischen Arbeitskräften, die unserer Volkswirtschaft gute Dienste leisten und ihr unentbehrlich sind, so wenig wie bei der schweizerischen Bevölkerung.

Jetzt wetti abar ganz tüttli säaga, daß dä Fall Winkhalschtrooß-Fabrikant für Biel an Ainzalfall isch, und i bin sihhar, daß noch da Reklamazioona vum Khantoonsarzt, wo dia Wooniga inschpiziart und als hügieenisch und moraalisch sehr frogwürdig bezaichnet hätt, Schluß gmacht wird mit dar *spekulativen Ausnützung der Wohnungsnot der eingewanderten Italiener unter Mißachtung primitivster hygienischer Erfordernisse*. Asoo hätt sich nemmeli dar Khantoonsarzt in siinam Pricht dinna ggüssarat!

Und jetzt wääri nu no zsäaga, daß söttigi Pricht laidar no in a Huufa Schwizsar Städt khönnntandi gschribba wärda.

Konsequenztraining

Der Konservator des Louvre hat im zweiten Stock seines Museums eine Riesenrolle gefunden. Von dem 30 auf 60 Meter messenden alten Bild weiß niemand, was es darstellt, da sich kein Mensch erinnern kann, es je entrollt gesehen zu haben.

Im Basler Kunstmuseum gibt es viele (Meckerer sagen: zu viele!) moderne Bilder in den verschiedensten Größen, die zwar ungerollt und drum von jedermann zu beschauen sind – aber auch von ihnen kann kein Mensch sagen, was sie darstellen sollen ...

Boris

Einst und jetzt ...

Früher erröteten die jungen Mädchen, wenn sie sich schämten, und heute schämen sie sich, wenn sie erröten!

● Genossenschaft

Früher hat man zuerst die Kunstwerke betrachtet, dann hat man nachgedacht, und schließlich hat man seine Meinung darüber gesagt. Jetzt lobt man die Bilder, dann denkt man nach, und ganz zuletzt sieht man erst hin.

● Zeitbilder

Früher zogen sich die kleinen Mädchen die Schleppkleider der Mütter an, um sehnsüchtig «große Dame» zu spiegeln. Die kleinen Buben setzten ernste Gesichter auf und gingen wichtig einher, um Vater darzustellen. Heute ziehen sich die Mütter die kurzen, wippenden Röckchen der kleinen Mädchen an, frisieren sich ganz wie sie und versuchen, im Hula hoop zu konkurrieren.

● Anita

Damals hatte man noch Sekretäre mit Geheimpfächern. Heute hat man fast nur noch Sekretärinnen, an denen nicht viel Geheimnis mehr ist.

● National-Zeitung

Früher überlebte ein Haus drei und vier Generationen von Bewohnern. Heute ist es bald umgekehrt: Häuser werden gebaut, abgerissen und wieder gebaut während eines einzigen Menschenlebens. Auch ein Zeichen der Zeit.

● Der Bund

Einst zogen Arbeitgeber über Arbeitnehmer Auskünfte ein. Heute schicken Arbeitnehmer offenbar Privatdetektive auf die Spuren ihrer allfälligen Arbeitgeber, bevor sie sich anstellen lassen.

● Die Woche

Früher war kein Großer, der sich nicht einen Narren hielt; jetzt ist kein Narr, der sich nicht für etwas Großes hält.

● Meinrad Lienert

Raben Herrliberg

P

gut und preiswert
sehr schöne Zimmer
Konferenzzimmer

Telefon 90 21 00